

Thema: Kommunalkredit Austria

Autor: Hans Braun

SOMMERGESPRÄCHE – INTERVIEW

„VERSCHWENDE KEINE KRISE“

Bei den Kommunalen Sommergesprächen hielt Kommunalkredit-Chef Bernd Fislage ein Impulsreferat über krisensichere Investitionen in unsere Infrastruktur. Sein Fazit: Wir sind dabei, die Krise als Impuls für notwendige Investitionen zu verschwenden. Er fordert von allen Beteiligten mehr Mut.

TEXT // HANS BRAUN

Herr Fislage, verschwenden wir die Krise?

Ich glaube, wir haben durch die Krise in manchen Dingen sehr schnell agiert. Jetzt kommen wir langsam wieder in den „normalen“ Modus. Die Anspannung lässt nach und damit einhergehend die Umsetzungsgeschwindigkeit. Wir könnten durchaus mehr machen.

Wo sollten wir mehr machen?

Nehmen wir exemplarisch das „Eine Million Photovoltaik-Dächer“-Programm der österreichischen Bundesregierung: Warum nutzen wir nicht die öffentlichen Gebäude, um jetzt Aufdachanlagen rascher auszubauen? Warum beschleunigen wir nicht die Gesetzgebung, Rahmenbedingungen oder Vergabeverfahren für die Übertragung von Strom?

Das Problem ist meist, dass die Gemeinden für diese Dinge nicht immer das Geld haben; sie müssen es in Gesundheitsvorsorge und die Aufrechterhaltung der normalen sozialen Daseinsvorsorge stecken. Von welchen Kostenpunkten reden wir eigentlich, wenn wir beispielsweise nur von den PV-Anlagen auf dem Dach reden?

Ich würde das Thema nicht rein über Kostenpunkte betrachten, sondern vielmehr: Wie viel Einsparmöglichkeiten für CO₂ habe ich eigentlich? Die Kosten für Photovoltaik sind massiv heruntergegangen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann mit dieser Technologie in vielen Ländern bereits wettbewerbsfähig Strom für den Eigenbedarf produziert werden.

Ist das schon das krisensichere Investieren, das Sie gemeint haben?

Krisensicher investieren bedeutet für mich, in langen Zyklen zu denken – zwanzig Jahre, dreißig Jahre. Wenn Sie eine Brücke bauen, hält diese dreißig Jahre. Wenn Sie eine Straßenbahn bauen, fährt diese dreißig Jahre. Wenn Sie einen



Photovoltaikpark errichten, hält dieser zwischen zwanzig und dreißig Jahre, bei Windanlagen ist es genauso. In diesen sehr langen Zeiträumen können wir sehr genau ex ante kalkulieren, wie die Ertragssituation ist.

Sie haben in Ihrem Vortrag mehr Mut gefordert. Mut kann man nicht kaufen – entweder man hat ihn oder man hat ihn nicht. Aber mehr Mut von einem Kommunalpolitiker zu verlangen, der mit Steuergeldern hantiert, ist in Zeiten wie diesen problematisch.

Ich würde die Gegenthese halten. Gerade jetzt ist der Zeitpunkt – angesichts der Krise, angesichts der Gelder, die da sind, und angesichts dessen, dass wir die Wirtschaft zum Laufen kriegen müssen – zu investieren. Gerade jetzt ist Mut gefordert, Dinge umzusetzen. Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl hat das anhand der Krankenhauses- bzw. Pflegedienstvorsorgeeinrichtungen angesprochen. Wo sind die Knotenpunkte, wo diese Einrichtungen Sinn machen? Wie kann ich das bündeln? Wir haben unzählige Redundanzen, die uns lähmen und kosten. Wenn da Gemeindevertreter gemeinsam aufs Parkett treten, kann das etwas bewirken. Ich bezweifle, dass sich der Rechnungshof gegen die Auflösung von Redundanzen und das Zusammenbringen von Synergien ausspricht.

„Gerade jetzt ist angesichts der Krise, und angesichts der Gelder, die da sind, der Zeitpunkt zu investieren.“

Bernd Fislage,
Vorstandsvorsitzender der
Kommunalkredit AG

Redaktionell gekürzt.
Lesen Sie das ganze
Interview auf
kommunal.at/
verschwende-keine-
krise